

Euro-Epizentrum

Tagelang haben meine Frau und ich darüber diskutiert, ob wir dem Eurorummel entfliehen und uns auf einem entlegenen Zeltplatz einen Fetzen fussballfreien Rasen mieten sollten. Dem Beratungen folgten jedoch wie so oft keine konkrete Taten und so liessen wir den angedrohten Fanansturm herannahen. Letztes Wochenende war es dann soweit. Wir waren gefasst auf Bilder von Menschenmassen, die sich grölend und johlend durch die engen Gassen Altstadt schiebend, ihren niederen Instinkten freien Lauf liessen. Doch unsere schlimmsten Befürchtungen haben sich nicht erfüllt. Nichts vom urbanen Massenevent der Superlative. In Mitten des Epizentrums bot sich uns eine beschauliche, fast schon ruhige Chilibistimmung. Die Euro-Euphorie schien in der Selbstzufriedenheit verwöhnter Fussball-Dink's zu ertrinken. Vielleicht lag es bis heute auch an den eher durchschnittlichen Darbietungen der Fussballmannschaften? In Anbetracht des ausbleibenden Ansturmes, muten die massiven Kontrolldispositive mit Überwachungsdrohnen, Quartiersperrungen, Nahkampfpolizisten, Haftstrassen, Anti-Holligan-Massnahmen, Schnellrichtern etc. geradezu lächerlich an. Mich ärgert hingegen nur, dass der grösste Kinobetreiber wegen vorausseilender Euro-Panik, für die nächsten zwei Wochen seinen Betrieb eingestellt hat.